

Grussbotschaft von Dr. Hans-Peter Wessels, Regierungsrat Basel-Stadt

Basel-Stadt ist ein Kanton mit bedeutender kulturhistorischer Vergangenheit. Und offensichtlich hatten die Baslerinnen und Basler immer grosse Freude am künstlerischen Schmücken und Dekorieren ihrer Stadt. Herausragendste Beispiele hierfür sind öffentliche Gebäude wie das Museum an der Augustinergasse mit den Fresken von Böcklin oder das Rathaus, ein wahres Gesamtkunstwerk. Aber auch Privathäuser wie der Spiesshof mit einer der bedeutendsten Renaissance-Fassaden der Schweiz oder die üppigen barocken Innenausstattungen des blauen und weissen Hauses zeugen vom Sinn der Basler für dekorative Elemente. Ebenso dazu gehören die städtebaulichen Strukturen des Mittelalters am Nadelberg oder die Jugendstilreihenvillen rund um die Pauluskirche. Die Baslerinnen und Basler sind stolz auf ihre Stadt – dies drückt sich auch in den baukulturellen Werten aus, die sie über Jahrhunderte geschaffen haben.

Dieses bedeutende Kulturgut ist auch Verpflichtung. Bedenklich stimmt, dass zwischen 1860 und 1980 zwei Drittel der historischen Bausubstanz in der grössten mittelalterlichen Altstadt der Schweiz verschwunden sind. Die Diskussion über Erhalt oder Nichterhalt von Baudenkmalern begannen bereits Mitte des 19. Jahrhunderts, als die Stadtmauern und Stadttore für die Stadterweiterung weichen mussten. Und sie führte sich fort als die historische Aeschenvorstadt in den 1950er- und 1960er-Jahren vollständig abgebrochen und durch eine moderne City ersetzt wurde.

Der Kanton Basel-Stadt hat mit dem Denkmalschutzgesetz von 1980 ein wirksames Instrument geschaffen, um erhaltenswerte Bauten zu schützen *und* eine sinnvolle Weiterentwicklung der Stadt zu ermöglichen. Historisches und Modernes können sehr gut Hand in Hand gehen – dies zeigen gerade auch viele geglückte Renovationen von Baudenkmalern, die am Denkmaltag in Basel besichtigt werden können. Die Fläche des Kantons Basel-Stadt ist klein und der Druck auf das historisch Gewachsene deshalb umso grösser. Basel braucht Platz für moderne Infrastrukturen, neue Spitalbauten, Erweiterungen der Universität, neue Hafenanlagen, moderne Wohnsiedlungen, neue Messebauten und Firmenareale. Es ist deshalb nicht immer einfach, einen ausgewogenen Ausgleich zwischen der Notwendigkeit der Erneuerung und dem Erhalt zu schaffen. Aber zerstörte Baudenkmalern wachsen leider nicht nach. Historische Baudenkmalern und Stadtstrukturen fördern die Identifikation der Bewohnerinnen und Bewohner mit ihrem Wohnort, sie verleihen einer Stadt eine unverwechselbare Identität. Sie können aber auch von grosser wirtschaftlicher Bedeutung sein – sind sie doch Anziehungspunkt für den Tourismus und dienen Firmen als repräsentative Sitze. Das anspruchsvolle Know-how, das für ihren Erhalt notwendig ist, fördert ein qualitativ hochstehendes Handwerk. Dazu braucht es eine Denkmalpflege, die die Öffentlichkeit für die Werte des Bestehenden sensibilisiert, die als Know-how-Drehscheibe über den Umgang mit historischer Bausubstanz fungiert und die den Baslerinnen und Basler Gelegenheit gibt, die baukulturellen Werte ihrer Stadt kennen zu lernen. Die Denkmalpflege muss dazu anregen, die Baukultur als Teil unserer alltäglichen Umgebung aktiv wahrzunehmen.

Die Europäischen Tage des Denkmals sind eine willkommene Plattform für dieses Anliegen. Und sie machen uns bewusst, dass unser lokales Kulturerbe Teil einer über Jahrhunderte gewachsenen, gemeinsamen europäischen Kulturtradition ist. Gerade die Stadt Basel hat mit ihrer Lage inmitten dreier Kulturlandschaften die schöne Aufgabe zwischen unterschiedlichen Kulturen zu vermitteln. Und deshalb freut es mich ganz besonders, dass die Nationale Informationsstelle für Kulturgüter-Erhaltung NIKE gerade Basel für die nationale Lancierung der Europäischen Denkmaltage gewählt hat.

E s g i l t d a s g e s p r o c h e n e W o r t

Dr. Hans-Peter Wessels

Jahrgang 1962, mit südafrikanischer Staatsbürgerschaft geboren, aufgewachsen in Montreal und in St. Gallen. 1974 in der Schweiz eingebürgert. 1981 Beitritt zur Sozialdemokratischen Partei SP. Studium an der ETH Zürich, Doktorat der Biochemie an der Universität Basel. Mitglied des Grossen Rates des Kantons BS von 1991 bis 2000 und 2005. Von 2006 bis 2009 Geschäftsführer von BaselArea. Seit Februar 2009 ist Hans-Peter Wessels Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt.

